

FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN

 Arbeitskreis
Migration & Integration
Deutsche Evangelische Allianz

 ORIENT
DIENST

 Deutschland-Begleiter



Mit 4 Seiten Extra-Teil „Neue Medien nutzen“

Ein Praxisheft für Christen

8. erweiterte Auflage



Inhalt

- 2 **Inhalt**
- 3 **Vorwort**
- Flüchtlinge verstehen**
- 4 Wer ist ein Flüchtling?
- 5 Flüchtlinge in der Bibel
- 6 Ablauf des nationalen Asylverfahrens
- 7 Denkweise der Flüchtlinge verstehen lernen
- Flüchtlingen helfen & Kontakte knüpfen**
- 8 Erste Kontakte knüpfen: Der erste Besuch
- 9 Praktische Hilfen anbieten
- 10 Deutschkurse
- 11 Info Arbeitsmaterial
- 12 Weitere Arbeitsmaterialien bestellen
- 13 Unterstützung der Arbeit
- 14 Karte mit Arabischen Gemeinden und Hauskreisen
- 15 Hausaufgabenhilfe / Kinderstunden
- 16 Glaubensgespräche führen
- neue Medien nutzen:**
- 17 Einführung
- 18 Weitere Internetangebote
- 19 Deutschland-Begleiter.de
- 20 Freifunk, WLAN, Hardware
- 21 Seelsorge an Flüchtlingen
- 22 Hauskreise / Gottesdienste
- 23 Kalenderverteilkaktionen / Feste
- 24 Unterstützung durch Initiativen / Konferenzen / Literaturbus
- 25 Wenn sich Asylsuchende taufen lassen möchten
- 26 Unterstützung bei drohender Abschiebung
- 27 **Impressum**

Der Inhalt diese Heftes steht elektronisch zur Verfügung und wird regelmäßig aktualisiert:
www.Deutschland-Begleiter.de/praxisheft



Vorwort

Vertrieben, ausgebombt und traumatisiert kämpfen sie um ihr Leben. Verfolgt um ihres Glaubens Willen. Der Willkürherrschaft in ihren Ländern ausgeliefert. Sehnsucht nach Sicherheit und Leben treibt sie nach Deutschland. Und es mag noch ganz andere Gründe geben, warum Menschen derzeit ihre Heimat verlassen und zu uns kommen. Man kann über Ursachen und Wirkung diskutieren, über politische Herausforderungen und Überforderungen. Das ist alles wichtig. Aber für uns steht im Mittelpunkt: Wer zu uns gekommen ist, braucht ganzheitliche Hilfe. Wir sind als Christen und Gemeinden gefordert, konkrete Not zu lindern, Menschen beizustehen und ihnen Hoffnung zu geben.

Und darüber hinaus sehen wir es als unsere vornehmste Aufgabe, Flüchtlingen auch den Weg zum liebenden und vergebenden Gott zu zeigen. Der ist so ganz anders, als der Gott, den viele aus ihrer Heimat kannten und dem sie teilweise schon den Rücken gekehrt haben.

Dieses Praxisheft spricht die wichtigsten Themen vom Verstehen bis hin zum Kontakte knüpfen und konkreter Hilfe im Umgang mit Flüchtlingen an. Sie können alles schnell und einfach umsetzen – auch durch viele weiterführende Infos mit vielen interessanten Einzelheiten. Wir können christliche Nächstenliebe leben und unsere Gäste aus anderen Ländern in unsere Häuser, Gemeinden und zum Leben mit dem lebendigen Gott einladen.

Damit dies gelingt, bitte ich Sie herzlich: nutzen Sie Ihre Möglichkeiten vor Ort. Gehen sie zu den Flüchtlingen hin. Und lassen Sie sich auch von ihnen finden, wenn diese zum Beispiel im Internet nach Kontaktadressen vor Ort suchen. Werden Sie Ansprechpartner für Flüchtlinge, die nach Orientierung suchen. Lassen Sie sich dazu bitte mit Ihren Angeboten in die Liste von Ansprechpartnern des Netzwerkes „Deutschland-Begleiter.de“ aufnehmen. (eintragen. deutschland-begleiter.de - Seite 19). Und nutzen Sie die Chancen, die wir auch zur Aus- und Weiterbildung anbieten (Konferenzen – Seite 24).

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Praxisheft Wege entdecken, wie Sie helfen können. In Wort und Tat. Dazu wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hartmut Steeb', written over a red background.

Hartmut Steeb

Generalsekretär
der Deutschen
Evangelischen Allianz





Weiterführende Infos:

www.zeit.de/zeit-magazin/fluechtlinge-in-deutschland

> ein Einblick in das Leben von Flüchtlingen in Deutschland

Buchtipp:

Hoffnung im Herzen, Freiheit im Sinn – Vier Jahre auf der Flucht nach Deutschland.

Zekarias Kebraeb,

Verlag Bastei,Lübbe,2011,

ISBN 978-3-404-60167-7

365 Seiten, 8,99 €

> beeindruckende Beschreibung der Flucht und des Lebens in einem Asylbewerberheim



Wer ist ein Flüchtling?

Nach der **Genfer Flüchtlingskonvention** ist ein Flüchtling eine Person, die sich aus bestimmter Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtung nicht in Anspruch nehmen will oder wegen der erwähnten Befürchtungen nicht dorthin zurückkehren will.

Auf einen Flüchtling treffen viele der folgenden Eigenschaften zu.

Ein Flüchtling ist ein Mensch:

- der Gefühle und Empfindungen hat, mit Seele und Herz
- der traumatisiert ist von Ereignissen der Vergangenheit
- der zwar wenig Gepäck hat, aber einen Rucksack voller Sorgen
- der zwar hier wohnt, aber mit seinen Gedanken in der Heimat ist
- der zwischenmenschliche Wärme vermisst
- der oft niemanden hat, der ihm zuhört und ihn zu verstehen versucht
- der eine Erwerbstätigkeit sucht, aber nicht arbeiten darf
- der seine Probleme in deutscher Sprache nicht ausdrücken kann
- der gerne Deutsch lernen möchte
- der oft die Gesetze in Deutschland oder der EU nicht versteht
- der mit vielen Hoffnungen und Erwartungen hierher kam
- der schnell von der Realität eingeholt wird
- der ein Anrecht hat, das Evangelium zu hören

Flüchtlinge in der Bibel

Migration und Flucht ziehen sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Damalige und heutige Situationen ähneln sich:

Von Auswanderung über individuelle oder kollektive Flucht aus Unterdrückung, zu Armutswanderung, Verschleppung und Umsiedlung.

Es stellt sich sogar die Frage, wer von den **Segensträgern der Offenbarung Gottes Zeit seines Lebens kein Flüchtling war**.

Beispiele:

- Abraham – aus wirtschaftlichen Gründen geflüchtet (1. Mose 12,10)
- Isaak – aus wirtschaftlichen Gründen geflüchtet (1. Mose 26,1)
- Jakob – flüchtet vor seinem eigenen Bruder (1. Mose 27,41-43)
- Mose – ein politischer Flüchtling (2. Mose 2,11-15)
- Ebimelech und Naomi – aus wirtschaftlichen Gründen geflüchtet (Ruth 1,1-2)
- Die Bewohner von Israel und von Judäa – verschleppt infolge eines kriegerischen Konfliktes (2. Könige 17,6 / 2. Könige 24,14)
- Jesus Christus – ein politisch Verfolgter (Matthäus 2,13-15)
- Die ersten Christen – religiös verfolgt und zerstreut (Apostelgeschichte 8,1)

Christen werden als Fremdlinge auf dieser Erde bezeichnet (2. Petrus 2,11). Auch wenn zum Teil menschliche Schuld die Ursache für Flucht und Migration ist, können wir sagen:

Flüchtlinge sind für uns eine Chance, Jesu Liebe praktisch weiterzugeben.



Weiterführende Infos:

[www.orientdienst.de/muslime/
bibelkurs/heimat-vertrieben-
zuflucht](http://www.orientdienst.de/muslime/bibelkurs/heimat-vertrieben-zuflucht)





Ablauf des nationalen Asylverfahrens

Weiterführende Infos:

www.bamf.de

Broschüren:

> Ablauf des deutschen
Asylverfahrens

> Das deutsche Asylverfahren –
ausführlich erklärt

[www.ead.de/materialien/
materialien/arbeitskreis-fuer-
migration-und-integration.html](http://www.ead.de/materialien/materialien/arbeitskreis-fuer-migration-und-integration.html)

> Flüchtlinge oder Konvertiten im
Asylverfahren helfen – was wir
tun können



Als **Flüchtling** werden diejenigen bezeichnet, die sich selbst als Flüchtlinge vorstellen. Staat und Behörden nennen Personen, die Asyl beantragen, **Asylbewerber**.

Nach der Meldung als Asylsuchender folgt die **Erstverteilung** in eine **Erstaufnahmeeinrichtung**. Dort wird die Identität des Asylsuchenden festgestellt und geprüft, ob er bereits in einem anderen Land der EU einen Asylantrag gestellt hat. Wenn das der Fall ist, wird der Betreffende nach dem Dublin Verfahren in das entsprechende Land zurückgeschickt. Wurde bisher in keinem anderen EU Land ein Asylantrag gestellt, ist Deutschland für das Asylverfahren zuständig.

Der Asylantragstellung beim **Bundesamt** folgt die **Anhörung des Asylbewerbers**. Daraus ergeben sich verschiedene **Entscheidungsmöglichkeiten**: (a) Anerkennung als Asylberechtigter, (b) Ablehnung mit Zuerkennung subsidiären Schutzes bis zu (c) einer Abschiebeandrohung mit Ausreisefrist vier Wochen ab Rechtskraft der Entscheidung. Gegen eine Ablehnung kann Klage erhoben werden. Am Ende steht entweder ein Bleiberecht mit Aufenthaltserlaubnis oder der Vollzug der Abschiebeandrohung nach Ablauf der Ausreisefrist. Während des Asylverfahrens kann eine Unterbringung in sogenannten **Gemeinschaftsunterkünften** erfolgen. Durch die **Residenzpflicht** darf der Asylbewerber nicht ohne Genehmigung den Regierungsbezirk bzw. das Bundesland verlassen. Verstöße gegen die Residenzpflicht können mit einem Bußgeld geahndet werden. Abgelehnte Asylbewerber, deren Ausreise nicht möglich ist, erhalten **Duldung**. Diese kann immer wieder erneuert werden, es kann zu jahrelangen Kettenduldungen kommen, zum Teil mit Arbeitsverbot. Durch Bleiberechtsregelungen werden Möglichkeiten geschaffen, Kettenduldungen unter bestimmten Voraussetzungen durch Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zu beenden.

Denkweise der Flüchtlinge verstehen lernen

Andere Länder, andere Sitten – wie verhalten wir uns richtig?

Schnell werden wir feststellen, dass Asylsuchende oft anders denken als wir. Deshalb sollten wir einige **kulturelle Verhaltensregeln** beachten, um Missverständnisse zu vermeiden:

- **Nicht sofort nach dem Grund des Hierseins fragen;** Asylbewerber könnten sich ausgefragt und kontrolliert fühlen.
- **Die linke Hand** gilt in vielen Kulturen als unrein; deshalb sollte z.B. ein Geschenk nicht mit der linken Hand weitergegeben werden.
- **Respekt** ist wichtig.
- **Heilige Bücher** werden oft (besonders bei Muslimen) sehr hoch geachtet; deshalb sollte die Bibel nie auf den Boden gelegt werden.
- **Religion** ist für viele kein Tabuthema; wir können unseren Glauben bekennen, sollten aber keine Streitgespräche führen.
- **Beziehungen** sind das, worauf es im Leben und auch im christlichen Glauben ankommt; deshalb den Aufbau einer vertrauensvollen Freundschaft anstreben.
- **Die Verabschiedung:** Es ist gut, erst einige Male darauf hinweisen, dass man gehen möchte, bevor man dann aufsteht und geht.
- **Eine Einladung zu sich nach Hause** wird oft gerne und mit Interesse angenommen; der Asylbewerber möchte sehen, wie Deutsche leben.
- **Essen:** Bieten Sie muslimischen Gästen weder Schweinefleisch noch Alkohol an und verzichten Sie in deren Anwesenheit selbst darauf.



Weiterführende Infos:

[www.jafriedrich.de/
interkulturelles.html](http://www.jafriedrich.de/interkulturelles.html)

> Hintergrundinformationen zur interkulturellen Begegnung

[www.ead-direkt.de/
wordpress/praxis-tipps](http://www.ead-direkt.de/wordpress/praxis-tipps)

> Heiß- und Kaltlimakultur

[www.orientdienst.de/praxis/
scham-und-schuld-in-orient-und-
okzident/](http://www.orientdienst.de/praxis/scham-und-schuld-in-orient-und-okzident/)

[www.thomasschirmmacher.info/
archives/715](http://www.thomasschirmmacher.info/archives/715)

> Artikel über Scham- und Schuld-
kultur

www.youtube.com

Stichwort: „30 Kulturtipps“



Kontakte knüpfen:

Der erste Besuch

Weiterführende Infos:

[www.orientdienst.de/praxis/
gesprachs-tipps/leitlinien-fuer-
asyllheimbesuche](http://www.orientdienst.de/praxis/gesprachs-tipps/leitlinien-fuer-asyllheimbesuche)

www.erf.de

Stichwort „Flüchtlingsheim“

> Radiovortrag: „Mein Besuch im
Flüchtlingsheim“

www.agik.at/downloads-material/

> Umgang mit Flüchtlingen /do's &
don'ts



Im Vorfeld:

- Informationen über das Asylbewerberheim sammeln.
- evtl. Zusammenarbeit mit bestehendem „Arbeitskreis Asyl“ abklären.
- Man kann keine offizielle Besucherlaubnis von einer Behörde bekommen, sondern ist auf das Wohlwollen des Heimleiters angewiesen. Es ist deshalb gut, sich, wenn möglich, beim Heimleiter vorzustellen.
- einen passenden Zeitpunkt überlegen (z.B. christliches Fest).
- ermitteln, aus welchem Herkunftsland die Flüchtlinge in der Unterkunft sind und sich über die Kultur des Landes informieren.
- die Kosten überschlagen, ob man bereit ist zu einem längerfristigen Kontakt und dem Aufbau von Freundschaften.
- Gebet für die Menschen im Heim.

Der erste Besuch

- wo möglich, gemeinsam als Gruppe gehen.
- einen guten Einstieg überlegen; „Wir begrüßen Sie als unsere neuen Nachbarn in unserem Ort“
- dem Gegenüber vermitteln, dass er/sie willkommen ist.
- in den meisten Fällen erfolgt die Einladung in das Zimmer des Besuchten.
- vor Betreten des Zimmers ist folgendes zu beachten:
 - Schuhe ausziehen
 - Grundsatzregel: Männer sollten mit Männern, Frauen mit Frauen sprechen
 - Essen und/oder Trinken annehmen, das angeboten wird

Kontakte knüpfen: praktische Hilfen anbieten

Die schwierigen Lebensumstände der Menschen im Asylverfahren und ihr Leben auf engstem Raum in den Gemeinschaftsunterkünften mit vielen fremden Menschen sind sehr belastend. Die Unterkünfte liegen oft fern der örtlichen Infrastruktur. Die Flüchtlinge erleben Kulturschock, Einsamkeit, Entwurzelung (von Familie und Heimat), das Gefühl der Nutzlosigkeit und Langeweile.

Deshalb sind Asylbewerber für **praktische Hilfen** sehr dankbar. Das kann die empfangende Gesellschaft tun:

- **Mobilität und Anbindung** an die Infrastruktur ermöglichen, z.B. Fahrdienste übernehmen oder Fahrräder zur Verfügung stellen.
- **Begleitung bei Behördengängen:** Asylbewerber fühlen sich oft hilflos auf Ämtern und sind deshalb froh, wenn jemand mitkommt.
- **Gut erhaltene Kleidung,** Kinderspielzeug oder andere Gebrauchsartikel können mehr Freude bereiten als wir ahnen.
- **Ausflüge in die Umgebung** sind willkommene Unterbrechungen in dem oft monotonen Alltag des Asylbewerberheims.
- **Gemeinsames Kochen** ist eine gute Möglichkeit, freundschaftliche Kontakte zu Flüchtlingen aufzubauen.
- **Deutsche Kultur verstehen** – das wünschen sich viele Flüchtlinge. So kann man auch über das christliche Erbe Deutschlands und den Glauben ins Gespräch kommen. Dazu gibt es eine Menge hilfreicher Veröffentlichungen (s. Seite 18 und 19).
- **Aushänge für Unterkünfte** in Arabisch/Deutsch sind eine gute Möglichkeit, Kontakt zu den Verantwortlichen in Asylbewerberunterkünften zu bekommen.
- **Verkehrsleitfaden** gibt gute Tipps zum Verhalten auf der Straße in verschiedenen Sprachen.



Weiterführende Infos:

www.youtube.com

Stichwort: „Vier Wochen Asyl – ein Selbstversuch mit Rückkehrrecht“

Stichwort:

„7 Tage unter Flüchtlingen“

www.ead.de/materialien/materialien/arbeitskreis-fuer-migration-und-integration.html

> Haiger is(s)t bunt

www.interkulturellearbeit.de

Willkommen bei uns!

> zeigt auf, was Flüchtlinge über die Kultur in Deutschland wissen sollten

www.auslaenderseelsorge.com

> bietet Vordrucke für Unterkünfte in Deutsch / Arabisch an

www.adac.de/sp/stiftung/verkehrssicherheit-fluechtlinge/default.aspx

> Verkehrsleitfaden



Kontakte knüpfen: Deutschkurse

Weiterführende Infos:

www.ead-direkt.de

> Bestelladresse Deutschpaket

[www.orientdienst.de/praxis/
deutschlernen-fuer-migranten](http://www.orientdienst.de/praxis/deutschlernen-fuer-migranten)

www.wycliff.de/fluechtlinge

www.spracheundkultur.org/kurse

> Kurse, um Deutsch für Flüchtlinge
zu unterrichten



Die meisten Asylbewerber haben erkannt, dass das Deutschlernen sehr wichtig ist, um längerfristig in unserem Land zu leben. Darum sind fast alle motiviert, Deutsch zu lernen. Aber wie können sie unsere Sprache verstehen, wenn niemand da ist, der mit ihnen Aussprache, Grammatik und Umgangsformen übt?

Hier haben wir eine große Chance. Weil Deutsch unsere Muttersprache ist, können wir Flüchtlingen schon auf ganz einfache Weise helfen, indem wir mit ihnen Deutsch reden und sie dadurch im Laufe der Zeit ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Eine sehr gute Hilfe zum Sprachlernen ist das **Deutschpaket**. Hier lernt man Deutsch durch Selbststudium und Mitsprechen. Dabei werden einfache Worte aus dem Alltag verwendet. Neben einem Arbeitsheft gibt es eine CD-Rom, auf der im Eigenstudium die Worte und Texte gehört und die Aussprache geübt werden können. Daneben gibt es das Johannesevangelium als Heft, wobei die ersten acht Kapitel auch auf der CD gesprochen sind.

Auch sollte das Angebot eines **organisierten Deutschkurses im Asylbewerberheim** erwogen werden.

Dieser Kurs kann mit den Teilnehmern in einem geeigneten Raum des Heimes durchgeführt werden. Der Kontakt zu den Verantwortlichen im Heim sollte deshalb gesucht werden.

Liebe Bestellerin, lieber Besteller dieses Heftes,

wir freuen uns, dass Sie sich für die Thematik der Flüchtlinge interessieren und AMIN-Material bestellt haben. Vielleicht engagieren Sie sich bereits durch Gebet und Ihren persönlichen Einsatz in diesem Bereich.

AMIN (Arbeitskreis Migration und Integration der DEA) stellt sich der Aufgabe, Gemeinden und Einzelpersonen durch persönliche Beratung, Konsultation und gedrucktes Material für den Dienst unter Fremden zu helfen.

Menschen aus anderen Ländern sind vor unserer Haustür angekommen. Wir wollen Migranten sozial-diakonisch dienen und ihnen Jesus Christus vorstellen. Unser AMIN-Material soll Ihnen helfen, diese Schritte praktisch umzusetzen.

Unterstützen Sie uns, dass wir diesen kostenlosen Literaturdienst weiterhin anbieten können. So können wir vergriffenes Material nachdrucken und ansprechende neue Praxishefte produzieren.

Wir sind gemeinnützig anerkannt und können deshalb gerne steuerlich verwendbare Zuwendungsbestätigungen zustellen.

Unsere Bankverbindung lautet:

Deutsche Evangelische Allianz

Evangelische Bank

IBAN: DE87 5206 0410 0000 4168 00

BIC: GENODEF1EK1

Vermerk: AMIN

Herzliche Grüße
von AMIN



Bestellung weiterer Materialien

Ja, ich habe Interesse. Bitte senden Sie mir weitere Infos:

- A „Der Arbeitskreis Migration und Integration stellt sich vor“
- B „Habt die Fremden lieb?!“
- C „Gemeinsam Gott loben“
- D „Fremde willkommen - Stellungnahme zu Fragen der Integration“
- E Musterpaket Willkommenskarten Deutschland-Begleiter.de

Folgende Arbeitshilfen der Deutschen Evangelischen Allianz:

- #01: Wenn Muslime zu Allah beten
- #02: Muslimischer Gebetsruf
- #03: Christen und Muslime leben zusammen
- #04: Braucht der Mensch Erlösung?
- #05: Was kommt nach dem Tod?
- #06: Gebet in Bibel und Koran
- #07: Menschenrechte und Christenverfolgung
- #08: Christen in islamischen Gesellschaften
- #09: Abfall vom Islam nach Koran und Sharia
- #10: Verfolgung und Strafe von Konvertiten
- #11: Können Muslime und Christen Freunde sein?
- #12: Können Christen und Muslime gemeinsam beten?
- #13: Kindererziehung im Islam
- #14: Gemeinsames Zeugnis für Gott?
- #15: Frauen in der islamischen Gesellschaft
- #16: Die Ahmadiyya-Bewegung
- #17: Islamische „Mission“ (Da‘wa)
- #18: Schiiten und Sunniten
- #19: Moscheen in Europa
- #20: Modelle des Umgangs mit dem Koran

Absender:

Name

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

- Bitte notieren Sie meine Adresse für den Versand des 4mal jährlich erscheinenden Gebetsheftes.
- Ich möchte gerne das viermal jährlich erscheinende Magazin „EiNS“ der Deutschen Evangelischen Allianz.
- Schicken Sie mir bitte den E-Mail-Newsletter der Deutschen Evangelischen Allianz an oben stehende Adresse.
- Schicken Sie mir bitte den E-Mail-Newsletter zum Thema Religionsfreiheit an meine oben stehende Adresse.

Coupon bitte abtrennen und einsenden an:

Deutsche Evangelische Allianz | Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg | Telefax: 03 67 41 / 32 12

Die Materialien werden kostenfrei abgegeben.

Wir freuen uns über Spenden zur Unterstützung dieses Dienstes.

Bitte unterstützen Sie diesen kostenlosen Literaturdienst mit Ihrer Spende

Überweisungsauftrag/Zahlschein <small>bitte nicht knicken, bestempeln oder beschmutzen</small>		Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. <small>Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.</small>
<small>(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)</small>		
Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)		
Deutsche Evangelische Allianz e.V.		
IBAN		
D E 8 7 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 0 0 4 1 6 8 0 0		
BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)		
G E N O D E F 1 E K 1		
<small>Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/ Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.</small>	Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)	ggf. Stichwort	
	AMIN	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)		
IBAN des Kontoinhabers		
D E		06
Datum	Unterschrift(en)	

SPENDE

● Arabische
Gemeinden und
Hauskreise in
Deutschland



Hier sind nur Gemeinden und Hauskreise mit einer Internetpräsenz angegeben. Nähere Angaben zu den Gemeinden und Hauskreisen sind über Suchfunktionen (Google) im Internet zu finden.
Stand: Februar 2016

Kontakte knüpfen: Haus- aufgabenhilfe / Kinderstunden

Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien tragen sehr schwer an ihrem Schicksal. Sie werden größtenteils ihrer Kindheit beraubt, erleben kein normales Familienleben und tragen manchmal als Übersetzer große Verantwortung für ihre Familien. Durch die Schulpflicht in Deutschland müssen diese Kinder in die Schule gehen. Besonders für die etwas älteren Kinder ist es extrem schwierig, den Wissensstand der anderen Schüler zu bekommen.

Hausaufgabenhilfe ist eine praktische Möglichkeit, diese Kinder zu unterstützen und so auch Kontakt zur ganzen Familie aufzubauen.

Kinderstunden für Asylbewerberkinder

In einer mittelgroßen Stadt startete eine Mitarbeiterin nach einer Kinderbibelwoche eine besondere Kinderstunde. Sie besuchte mit Helfern alle Asylbewerberheime in der Umgebung, um die Kinder persönlich einzuladen. Von den durchschnittlich 12 Kindern zwischen 3 und 16 Jahren, sind einige von Anfang an dabei und einige dazu gekommen. Sie werden immer von Mitarbeitern abgeholt.

Zum Programmablauf gehören eine biblische Botschaft, gemeinsames Essen und Zeit zum Spielen. Den Eltern sollte im Vorfeld deutlich mitgeteilt werden, was in solch einer Kinderstunde angeboten wird.

Erfreulich ist es, wenn sich Kinder und Eltern in der Weihnachtszeit zu einem **Nachmittag der Gastfreundschaft** einladen lassen, der ebenfalls wie die Kinderstunde in einem Gemeindehaus stattfinden kann. Ein gemütliches Kaffeetrinken lässt sich gut mit einem bunten Programm verbinden.

Auch **Kinderstunden im Asylbewerberheim** können angestrebt werden. Daneben könnten Flüchtlingskinder auch in **bestehende Kinderstunden** deutscher Gemeinden eingeladen werden. Dieses Angebot können Sie unter eintragen.Deutschland-Begleiter.de für Flüchtlinge zugänglich machen.



Weiterführende Infos:

[www.orientdienst.de/praxis/
gesprachs-tipps/kindern-das-
evangelium-weitergeben](http://www.orientdienst.de/praxis/gesprachs-tipps/kindern-das-evangelium-weitergeben)

Hilfreiche Anregungen zum Umgang mit muslimischen Kindern bietet das Heft:

„Muslimische Kinder in christlichen Gruppen“

produziert von Orientdienst und KEB (Kinderevangelisationsbewegung)

> zu bestellen beim Orientdienst
(siehe Impressum)

Kinderbibel elektronisch

> www.bible.com





Weiterführende Infos:

www.orientdienst.de/praxis/fluechtlinge-willkommen-heissen-aber-wie

Buch:

Praxisbuch Islam
www.cv-dillenburg.de

Bibeln:

www.ead-direkt.de

Bibeln als App:

www.youversion.com

Hörbibel auf Micro-SD Karten:

www.ead.de/materialien/materialien/arbeitskreis-fuer-migration-und-integration.html
> Speicherkarten AMIN

Christliche Botschaften
in allen Sprachen:

www.globalrecordings.net

Jesusfilm:

www.jesusfilm.de

Kontakte knüpfen: Glaubensgespräche führen

Bei all diesen Begegnungen geht es zunächst darum, zuerst Beziehungen aufzubauen, in denen Vertrauen wachsen kann. Dabei können wir auch ganz natürlich auf unseren Glauben zu sprechen kommen. Zunächst ist vor allem das Zuhören wichtig. Man wird mit vielen Problemen konfrontiert, für die wir auch keine Lösung haben, aber für die wir beten können. Wo Vertrauen zueinander gewachsen ist, können wir auch anbieten, gemeinsam in der Bibel zu lesen.

Besonders bei muslimischen Asylbewerbern ist es hilfreich, sich einige Grundsatzinformationen zum Zusammenleben anzueignen. Dazu ist ein neues Buch erschienen: „**Praxisbuch Islam** – Wie Christen Muslimen begegnen können“ **Bibeln in fast allen Sprachen** gibt es beim Evangelischen Ausländerdienst. Als App für Smartphones und Computer kann die Bibel in vielen Sprachen heruntergeladen werden.

Seit einiger Zeit gibt es die Möglichkeit, eine **Hörbibel auf Micro-SD Karten** für Smartphones zu kopieren. Mini-Speicherkarten für's Handy können bestellt werden. Der **Jesusfilm** ist in vielen Sprachen erhältlich.

ERF Medien bietet Kärtchen mit Telefonnummern an, wo man **Telefonandachten in 26 Sprachen** abhören kann.

Weitere neue Medien siehe auch auf Seite 17 und 18

Trotz all dieser Materialien sollte aber immer im Mittelpunkt stehen, dass wir durch unser persönliches Leben das beste Zeugnis für Jesus Christus sind.

Neue Medien nutzen: Einführung

Neue Medien nehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Smartphones sind ein ständiger Begleiter nicht nur junger Menschen. Auch für Flüchtlinge sind sie enorm wichtig. Smartphones und das Internet sind oft die einzige Möglichkeit, die Verbindung zu ihren Familien in der Heimat zu halten. Sie kommen dadurch an Informationen und an neue Kontakte in Deutschland. Deshalb ist es sinnvoll, ihnen Informationen über Deutschland und den christlichen Glauben auch elektronisch für das Smartphone zur Verfügung zu stellen. Dazu stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten weitere Möglichkeiten vor, die Sie leicht einsetzen können.

Nutzen Sie das Portal **Deutschland-Begleiter.de**, um Integrationshilfe mit der Weitergabe des Evangeliums und der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu Christen zu verknüpfen, verbreiten Sie gute Medieninhalte an Flüchtlinge oder bieten Sie ihnen freies WLAN an, damit den Flüchtlingen der Draht in die Heimat – oder zu christlichen Inhalten – nichts kostet.

Informieren Sie sich unter den angegebenen Links über weitere Angebote und geben Sie diese gezielt an die Flüchtlinge weiter, mit denen Sie im Kontakt sind.



Weiterführende Infos:

Wenn Sie dieses Heft im Internet aufrufen, finden Sie stets aktualisierte und erweiterte Informationen:

www.Deutschland-Begleiter.de/praxisheft



أهلاً بكم
DOBRO DOŠLI
WELCOME
WILLKOMMEN
خوش آمدید

Neue Medien nutzen: weitere Internetangebote

Weiterführende Infos:

[www.bundes-verlag.net/
willkommen](http://www.bundes-verlag.net/willkommen)
www.get-welcome.de

www.derweg.org

www.thehopeproject.com/de

www.InYourLanguage.org
Bestelladresse Verteilkärtchen:
ralfwidera@hotmail.com

www.love4refugees.com
Bestelladresse Verteilkärtchen:
info@love4refugees.com



„**Welcome – was Christen glauben**“ ist ein multimediales Angebot für Flüchtlinge von ERF Medien und SCM Verlag bestehend aus einem Buch von Dr. Roland Werner über die Grundlagen des christlichen Glaubens, einem Welcome-Magazin in Deutsch, Englisch und Arabisch und einer Smartphone-App mit vielen anschaulichen Videos. Dazu wird ein Neues Testament Deutsch – Arabisch angeboten. Die Medien eignen sich zum Weitergeben bei Verteilaktionen, Veranstaltungen oder Besuchen.

DerWeg.org bietet Informationen für Menschen, die mehr über Deutschland erfahren wollen. Auf der Seite finden sich Hinweise zur Landeskunde, zur Geschichte Deutschlands, zu berühmten Persönlichkeiten und zu biblischen Themen.

Das **thehopeproject.com/de** ist ein fesselnder Film, aufgeteilt in kleine Videoclips, der die Erlösungsgeschichte Gottes anhand von biblischen Ereignissen zeigt und in 13 Sprachen verfügbar ist.

Die Internetpräsenz **InYourLanguage.org** ist eine Linksammlung. Dort finden Sie Verweise zu Internetseiten mit Bibeln in fast allen Sprachen, sowie zum Jesusfilm, christlichen Radiosendern und Streamingdiensten, auf denen Menschen das Evangelium in ihrer Sprache hören können.

Ein ähnliches Projekt ist **love4refugees.com**. In 6 Sprachen wird die Frage gestellt: „Bist Du auf der Suche nach Hoffnung?“ Für beide Internetpräsenzen gibt es Verteilkärtchen.

Neue Medien nutzen: Deutschland-Begleiter.de

Im Internet die deutsche Lebensweise und ihre christlichen Wurzeln erklären

Flüchtlinge sollen die Grundlagen des Zusammenlebens in Deutschland verstehen und zugleich die guten christlichen Wurzeln unseres Landes kennen lernen. Auf **Deutschland-Begleiter.de** finden sie dazu mit ihrem Smartphone Material zu Themen wie Freiheit, Ehrlichkeit und Pünktlichkeit sowie Wissenswertes zu den christlichen Festen. Die Themen finden sie als Texte sowie in von Muttersprachlern gesprochenen Filmen. So werden Gespräche über den Glauben erleichtert und Flüchtlinge können Jesus kennen lernen.

Flüchtlinge sollen schnell Christen finden können, die ihnen praktisch helfen und mit ihnen ins Gespräch kommen möchten. Lassen Sie sich finden! Registrieren Sie sich als Gemeinde oder Initiative mit Ihren Angeboten unter **eintragen.Deutschland-Begleiter.de**, damit Sie in der Liste der Ansprechpartner gefunden werden können. So ist es auch möglich, dass sich Christen, die mit Flüchtlingen arbeiten, vernetzen und gegenseitig unterstützen.

Mehrsprachige Willkommenskarten können Sie mit dem Bestellformular in diesem Heft oder direkt auf Deutschland-Begleiter.de bestellen. Die Karten eignen sich gut, um sie im Erstaufnahmelager, Asylbewerberheim, unterwegs oder an anderen Orten an Flüchtlinge zu verteilen. Damit helfen Sie ihnen, sich mit Deutschland und dem Glauben an Jesus vertraut zu machen.



Weiterführende Infos:

www.Deutschland-Begleiter.de
eintragen.Deutschland-Begleiter.de

Alle Materialien können heruntergeladen und zum Verteilen oder für Veranstaltungen genutzt werden. Themen und Sprachen werden nach und nach erweitert.

Weitere evangelistische Infos,
auch in verschiedenen Sprachen:
www.VisioM.org





©Jens Ohlig, Wikimedia Commons

Neue Medien nutzen: Freifunk, WLAN, Hardware

Auch Hardware kann helfen und das Evangelium verkünden

Haben Sie schon einmal daran gedacht, Flüchtlingen **kostenloses WLAN** anzubieten? Dadurch ermöglichen Sie ihnen, kostenfrei mit der Heimat zu kommunizieren, sich über Deutschland, die Welt – und über Jesus – zu informieren und in Kontakt mit Christen in ihrer Umgebung zu treten.

Sie können z.B. einen „**Freifunk**“-Router im Foyer der Gemeinde aufstellen und noch eine Tasse Tee dazu anbieten – das wird sich schnell herumsprechen und die Flüchtlinge kommen zu Ihnen – und mit Ihnen ins Gespräch. Freifunk ist eine nichtkommerzielle Initiative, die sich dem Aufbau und Betrieb eines freien Funknetzes aus selbstverwalteten lokalen Computernetzwerken widmet. Bitte informieren Sie sich unter **freifunk.net** über die genauen Bedingungen und technischen Voraussetzungen des Freifunks. Dort erfahren Sie auch, wo in Ihrer Nähe es bereits Freifunk-Gruppen gibt, die Ihnen sehr gerne bei Ihrem Vorhaben helfen.

Möchten Sie Flüchtlingen bestimmte mediale Inhalte per WLAN zur Verfügung stellen, selbst wenn kein Internet zur Verfügung steht? Da dies meist große Dateien sind, bietet sich eine WLAN-Datenbox an, die diese Inhalte lokal speichert und ohne Internetverbindung drahtlos an die Smartphones der Flüchtlinge weitergibt.

Weiterführende Infos:

Informationen zum freien WLAN
per Email: freiesWLAN@VisioM.org

www.freifunk.net

[www.fluechtlingshilfe-bw.de/
projektbeispiele/mobilitaet/
freifunk/](http://www.fluechtlingshilfe-bw.de/projektbeispiele/mobilitaet/freifunk/)

Informationen zur Datenbox:
[www.Deutschland-Begleiter.de/
hardware](http://www.Deutschland-Begleiter.de/hardware)



Kontakte knüpfen: Seelsorge an Flüchtlingen

Flüchtlinge machen häufig in der Heimat oder auf der Flucht **traumatische Erfahrungen**. Auch wenn man keine Ausbildung zum Seelsorger oder Therapeuten hat, kann man einiges tun, um zu helfen. Dabei ist es aber wichtig, nichts zu versprechen, was man nicht halten kann. Wenn Personen nicht über ihre Erfahrungen sprechen wollen, sollten wir es respektieren, sonst können wir ein erneutes Trauma auslösen.

Möglichkeiten zur Hilfe:

- regelmäßige Besuche und praktische Hilfeleistungen
- intensives Zuhören; nicht den Schmerz oder die Erfahrungen „kleinreden“
- die Stärken der Person wahrnehmen und anerkennen
- die Möglichkeit eines gemeinsamen Gebets anbieten
- Vermittlung einer Traumaberatungsstelle, sollten posttraumatische Störungen vorliegen
- Traumatisierte Personen sollten einen sehr präzise geregelten Tagesablauf haben. Dazu sollten wir sie sehr ermutigen: Essen, Schlafen, Bewegung, Freunde, Körperpflege. Den Tag positiv füllen.
- Bitte registrieren Sie sich als Initiative unter eintragen.Deutschland-Begleiter.de, damit Flüchtlinge, die Ihre Unterstützung brauchen, Sie auch finden können.



Weiterführende Infos:

www.ictb-institut.de/

> Institut für christliche Traumabegleitung

www.ead.de/materialien/materialien/arbeitskreis-fuer-migration-und-integration.html

> Seelsorge für traumatisierte Flüchtlinge in Deutschen Asylunterkünften (Masterarbeit)





Kontakte knüpfen: Hauskreise / Gottesdienste

Weiterführende Infos:

www.alphakurs.de

> Glaubenskurse in verschiedenen Sprachen

www.deutschland.ntm.org/shop

> bietet interessante Kurse in verschiedenen Sprachen an, z.B. „Auf festen Grund gebaut“ in 50 Lektionen durch die Bibel

www.wv-veranstaltungstechnik.net/shop/translation-radio

> Infos zu Übersetzungsanlagen



Hauskreise sind wegen ihrer familiären Atmosphäre eine gute Möglichkeit, Asylbewerber einzuladen. Gemeinsames Singen, Beten und der persönliche Austausch lassen Beziehungen wachsen.

Für Asylbewerber eignen sich besonders Hauskreise mit Grundinformationen über den christlichen Glauben.

Glaubenskurse oder Bibelstudien auch in anderen Sprachen bieten eine gute Ergänzung zu persönlichen Kontakten.

Auch zu **Gottesdiensten** kann eingeladen werden. Die anschließenden Gespräche bilden eine gute Brücke zu Christen in Deutschland und sind auch ein wichtiger Beitrag zur Integration in die Deutsche Gesellschaft.

Man sollte auch immer darauf achten, ob eine **Übersetzung der Predigt** eventuell nötig und hilfreich ist. Es ist wichtig herauszuspüren, in welchem Rahmen das gemacht werden kann. Auch der **Einsatz einer Übersetzungsanlage** ist bei einer größeren Zahl von fremdsprachigen Besuchern zu bedenken.

Für arabische Christen kann es eine hilfreiche Erfahrung sein, wenn sie einmal einen Gottesdienst in ihrer Sprache miterleben können. Eine Karte mit Arabischen Gemeinden und Hauskreisen finden Sie auf Seite 14.

Kontakte knüpfen:

Kalenderverteilkaktionen / Feste

Am Jahresende bietet es sich an, **Kalender in verschiedenen Sprachen zu verteilen**.

Gemeindeglieder lassen sich für solche Aktionen relativ leicht motivieren.

Eine Möglichkeit ist, als Zweierteam von Tür zu Tür zu gehen und christliche Kalender in den unterschiedlichsten Sprachen anzubieten. Das Wort Gottes kann diesen oft einsamen Menschen viel Trost bringen. Bei diesen Verteilkaktionen sollten auch die Kinder bedacht werden, die sich über kleine Geschenke, Malhefte oder Schokolade sehr freuen.

Verteilen Sie die Willkommenskarte von Deutschland-Begleiter.de, damit die Flüchtlinge mit ihrem Smartphone selbst interessante Infos über Deutschland und den Glauben als Text oder Film erhalten und sich dann wieder an Sie wenden können.

Ebenso können Einladungen zu **Internationalen Weihnachtsfeiern oder Nachmittagen der Gastfreundschaft** weitergegeben werden. Dazu holen Mitarbeiter die Gäste in ihrer Unterkunft ab und bringen sie nach der Veranstaltung auch wieder zurück.

Auch wenn dies in Deutschland kulturell eher unüblich ist: Laden Sie doch einmal eine Flüchtlingsfamilie zum Weihnachts- oder Osterfest ein.

Solche gelebte Gastfreundschaft wird den Asylsuchenden lange in Erinnerung bleiben und kann ihre Herzen für die frohmachende Botschaft des Evangeliums öffnen.



Weiterführende Infos:

www.orientdienst.de/praxis/fluechtlinge-willkommen-heissen-aber-wie

www.orientdienst.de/praxis/erfahrungen/eine-schoene-geste/

www.auslaenderseelsorge.com
> Material zu Weihnachten

www.ead-direkt.de
> bietet Kalender in ca. 35 Sprachen an





Unterstützung durch Initiativen / Konferenzen / Literaturbus

Weiterführende Infos:

Initiativen:

www.feg-giessen.de
www.sam-sinsheim.de
www.karlsruhe.feg.de
www.cas-bayreuth.de

Konferenzen:

[www.ead.de/materialien/
materialien/arbeitskreis-fuer-
migration-und-integration.html](http://www.ead.de/materialien/materialien/arbeitskreis-fuer-migration-und-integration.html)
> AMIN Konferenzen 2016

Literaturbus:

[www.msoe.org/literaturbus-
unterwegs](http://www.msoe.org/literaturbus-
unterwegs)

[www.orientdienst.de/praxis/
erfahrungen/
mit-dem-literaturbus-unterwegs](http://www.orientdienst.de/praxis/
erfahrungen/
mit-dem-literaturbus-unterwegs)

Es gibt eine Reihe gut organisierter **Initiativen**, die unter Flüchtlingen arbeiten. **Café Hope** in Gießen ist eine davon. Jeden Mittwoch laden die Mitarbeiter Bewohner eines Asylbewerberheims in das Café ein. Am Anfang wird Sprachunterricht in verschiedenen Gruppen erteilt. Danach folgt der kommunikative Teil – ebenfalls in kleinen Gesprächsgruppen. Nach etwa einer Stunde schließen sich Lieder und eine biblische Botschaft an. Fast jeden Abend bietet ein ehemaliger Sozialarbeiter kostenlose Einzelberatung zu Fragen des Asylrechts an. Auch zum Gottesdienst am Sonntag werden die Asylbewerber eingeladen. In der Gemeinde, zu der das Café Hope gehört, wird die Predigt in 6 Sprachen simultan übersetzt.

Ähnliche Initiativen gibt es von **SAM Sinsheim** (SAM Galerie Cafe), **FEG Karlsruhe** (Kulturcafe) und **come and see Bayreuth** (cas Bayreuth). Diese Initiativen freuen sich immer über Besucher und weitere Mitarbeiter; sie nehmen auch Beratungsgespräche wahr. AMIN bietet einen Flyer mit Informationen über deutschlandweite und regionale **Konferenzen** und **Einsätze unter Flüchtlingen** an. **AMIN** und **Orientdienst** stehen auch für **persönliche Beratungsgespräche** zur Verfügung (Kontakt siehe Impressum).

Der **Literaturbus** der MSOE fährt das ganze Jahr über zu Asylbewerberheimen und bietet vor Ort Literatur in mehr als 100 Sprachen an. Gerne kann der Bus überall in Deutschland zu Einsätzen angefordert werden.

Wenn sich Asylsuchende taufen lassen möchten

In den letzten Jahren haben sich vermehrt Asylsuchende dem christlichen Glauben zugewandt. Viele fragen in Gemeinden nach, ob sie dort getauft werden könnten. Das ist für die Leitenden der Gemeinden oft eine besondere Herausforderung, denn es gibt **viele Fragen**:

- Ist die Bekehrung zu Jesus ernst gemeint?
- Handelt es sich bei dem Wunsch zur Taufe vielleicht nur darum, den Aufenthalt in Deutschland zu sichern und Asyl zu bekommen?
- Werden Vorteile durch die Taufe gesucht?
- Wie sollte die Taufvorbereitung sein?
- Welche geeigneten Taufkurse gibt es?
- Wie geht es nach der Taufe weiter?

Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass die Taufe nicht zu schnell vollzogen wird. Eine intensive und ausführliche Taufunterweisung ist überaus wichtig. Sehr hilfreich zu diesem Thema ist nebenstehende Broschüre.

Zum Umgang mit Taufbegehren von Asylsuchenden



Weiterführende Infos:

„Zum Umgang mit Taufbegehren von Asylsuchenden“

Herausgegeben von der EKD und VEF (Vereinigung Evangelischer Freikirchen)

Versand:
info@vef.de
menschenrechte@ekd.de

Download:
www.vef.de/erklaerungen
www.ekd.de/weitere_texte





Unterstützung bei drohender Abschiebung

Nicht alle Asylsuchenden werden in Deutschland anerkannt. Wenn eine drohende Abschiebung ungerechtfertigt erscheint oder dem Abgeschobenen in seinem Heimatland Gefängnis, Folter oder dergleichen drohen, können sich Gemeindeglieder auf verschiedene Weise einsetzen.

Petitionen

Nach Artikel 17 des Grundgesetzes hat jeder das Recht, sich schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die Volksvertretung zu wenden. Die Bitte um die Aussetzung der Abschiebung muss an den Petitionsausschuss des jeweiligen Bundeslandes gerichtet werden.

Der Antrag muss gut begründet sein. Hilfreich sind Unterstützerschreiben von Personen, die den Flüchtling gut kennen.

Härtefallkommission

Sollte der Petitionsantrag scheitern, besteht die Möglichkeit, sich an die Härtefallkommission des zuständigen Bundeslandes zu wenden. Die Mitglieder der Kommission können in einzelnen humanitären Notfällen ein Ersuchen an die Integrationsminister richten, die evtl. dem Ersuchen stattgeben können.

Kirchenasyl

Als letzte Möglichkeit kann eine Gemeinde Kirchenasyl gewähren. Dabei müssen die Umstände des Einzelfalls und die rechtlichen Konsequenzen für Flüchtlinge und Gemeinde genau geprüft werden. Fachliche Beratung vorher ist absolut notwendig.

Petitionen:

Bitte an die zuständigen „Bürgerbeauftragten“ der Landesbehörden wenden

Härtefallkommission:

Die Adressen und Kontaktpersonen finden Sie bei den zuständigen Ministerien

Kirchenasyl:

www.kirchenasyl.de



Herausgeber und persönliche Beratung:



Orientdienst e.V.
Postfach 410161
44271 Dortmund
www.orientdienst.de
info@orientdienst.de
Tel: 0231 9098075



AMIN Deutschland
c/o Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5 – 10a
07422 Bad Blankenburg
www.amin-deutschland.de
amin@ead.de
Tel. 036741 2424



VisioM
Berliner Str. 11,
35398 Gießen
www.VisioM.org
info@Visiom.org
Tel. 06403 776716-0

1. - 7. Auflage: 70000
Flüchtlingsheft 8. Auflage Februar 2016: 10000
Satz: punktprint.de



Deutschland-Begleiter

Weitere hilfreiche Informationsquellen zur Flüchtlingsarbeit:

www.ecoi.net

European country of origin information network
> Informationen über Herkunftsländer

www.fluechtlingen-helfen.ch

> 6 einfache Dinge aus der Schweiz, um Flüchtlingen zu helfen

www.dmgint.de/mission/fluechtlingen-helfen.html

> stellt u.a. Einzelschicksale von Flüchtlingen vor

www.erf.de/fluechtlinge

> bietet eine ständig aktualisierte Sonderseite an zum
Thema: „Christen und die Flüchtlingskrise“

www.liebenzell.org

> Broschüre: „Fremden begegnen – Fremden dienen“

www.awm-korntal.eu/page/eimi.html

Europäisches Institut für Migration, Integration und
Islamthemen

> Ausbildung zum „Integrationsbegleiter“

www.hoffnungstraeger.de

> ganzheitliches Konzept der Flüchtlingsarbeit



FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN

 Arbeitskreis
Migration & Integration
Deutsche Evangelische Allianz

 ORIENT DIENST

 Deutschland-Begleiter



***DANKE, WENN SIE FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN HEISSEN
UND DURCH WORT UND TAT DIE LIEBE GOTTES WEITERGEBEN.***